



Abb. 1: Verkohlte Birnen aus römischer Zeit.

Romand de Dendrochronologie in Moudon (CH) als Birnenfrüchte, *Pyrus Communis L.*, bestimmt worden. Ihr Durchmesser beträgt durchschnittlich 1,50 cm. Durch ihre Fundlage, *unter* dem Steinboden, lassen sie auf eine Nutzung des Gebäudes als Lagerraum *vor* dem Verlegen des Bodens schließen.

Eine Zusammenschau aller Beobachtungen und Daten ergibt folgendes Bild: Da die beiden fundführenden Schichten durch das zeitlich homogene Fundmaterial nicht voneinander abgesetzt werden können, wird ihre Aussagekraft dahingehend eingeschränkt, dass nur allgemein eine römische Besiedlung des Platzes – mit oder ohne Unterbrechung – vom 1. bis 4. Jahrhundert n. Chr. nachgewiesen werden kann. Anders als früher angenommen¹², ist durch die Auswertung der Münzen, die in der Mehrzahl aus dem 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. stammen, eine Nutzung des Gebäudes bis ins 4. Jahrhundert wahrscheinlich geworden. Durch die nunmehr ins Mittelalter datierte Rüfesicht, unter der nur römische Reste zutage kamen, wird die Vermutung des Ausgräbers bestätigt, dass nach der Auflassung des Gebäudes von den römischen Mauern noch eine lange Zeit Reste des Aufgehenden gestanden haben dürften, bevor das Gelände durch eine Rüfesicht überlagert wurde.¹³

Das Datum für diesen Rüfesturz (12./13. Jahrhundert) deckt sich teilweise mit dem Datum, das man für die Rüfesicht in Balzers, Winkel¹⁴ gewonnen hat, so dass entweder ein grösseres Naturereignis im 13. Jahrhundert vermutet werden kann oder mehrere Rüfeabgänge zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert angenommen werden müssen, die zur Hanglage in Balzers geführt haben.

1) E. Rheinberger, JbL 32, 1932, 27. – ders., JbL 33, 1933, 47. – G. Malin, JbL 67, 1967, 31 ff. – ders., JbL 75, 1975, 471 ff.

2) H. Fetz u.a., JbL 87, 1987, 121 ff. spez. 162–223.

3) Vgl. ebd. 166 f. Abb. 21 (Plan). 168 Abb. 22 (Profile).

4) Fetz a.a.O. 172 f.

5) Vgl. ebd. 174 ff. Katalog der Funde (J. Würtinger – S. Vonbank).

6) Vgl. ebd. 163 ff. mit Abb. 20. 23.

7) Vgl. ebd. 166 f. Abb. 21.

8) Vgl. dazu im einzelnen die Daten der Münzen im Anhang.

9) Vgl. Anm. 5.

10) AMS-Datierung; Wert δC^{13} : – 34,7 ‰

11) AMS-Datierung; Wert δC^{13} : – 30,6 ‰

12) Fetz a.a.O. 219.

13) Fetz a.a.O. 173.

14) Vgl. S. 179.